

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern**

Band (Jahr): - **(1849)**

Heft 160-161

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**R. Wolf, Nachrichten von der Stern-
warte in Bern.**

**X. Sonnenflecken-Beobachtungen in der er-
sten Hälfte des Jahres 1849.**

(Vorgetragen den 21. Juli.)

Der Zustand der Sonnenoberfläche wurde fortwährend
möglichst oft beobachtet, und zwar zählte ich im

Januar	16	Beobachtungstage,
Februar	24	-
März	23	-
April	25	-
Mai	28	-
Juni	28	-

Im Ganzen 144 Beobachtungstage,

deren Ergebnisse hinsichtlich der Anzahl der Gruppen
und Flecken und der mehr und weniger auffallenden Fa-
ckeln und Schuppen in der beiliegenden Tafel verzeich-
net sind. Dieselbe zeigt für jeden Monat 5 Columnen:

A. gibt die Bewölkung, insofern sie Einfluss auf
die Beobachtung ausübte, und zwar bezeichnet 1 dass
die Sonne frei gewesen, 2 dass sie durch Wolken beob-
achtet worden und 3 dass sie gar nicht gesehen werden
konnte;

B. bezeichnet das zur Beobachtung angewandte In-
strument, und zwar 1 die so oft als möglich angewandte
Vergrößerung 64 eines vierfüßigen Frauenhofers, 2 das
an ungünstigen Tagen und bei Ausflügen gebrauchte Ocu-
lar 4 eines der grössern Plössl'schen Feldstecher;

C. gibt die Anzahl der beobachteten Gruppen;